

Die neue Deponieverordnung vom 27.4.2009

**Bernd Engelmann
UBA, Dessau**

„deponietechnik 2010“, Hamburg, 1./2. Febr. 2010

**Wozu noch
neue Regelungen für Deponien,
wenn
Deponien Auslaufmodelle sind ?**

Deponien 2007 (Altdeponien) Anzahlen und Ablagerungsmengen

<u>Deponieklasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Ablagerungsmenge</u> [Mio. t / a]
DK 0	1.196	14,4
DK I	264	17,1
DK II	190	7,8
DK III	40	3,1
UTD	5	0,1
Langzeitlager	5	0,04
Summe:	1.740	42,6

Quelle: Statistisches Bundesamt 2009

Fakten zu „2020“

- BMU-Pressemitteilung 1999 (MBA-Eignung) bezog sich nur auf **Siedlungsabfälle**:
 - Entwicklung weiterer Verwertungsverfahren;
 - dadurch Deponien überflüssig machen
- Heute schon fast erfüllt:
 - ca. 70 % der Siedlungsabfälle verwertet
 - 100 % Restabfälle behandelt (MVA, MBA)
- Nur noch Rest von 3 bis 4 Mio. t siedlungsbürtige Abfälle auf Deponien (von insges. 43 Mio. t)
- Aber ca. 40 Mio t/a mineral. Abfälle aus Produktion, Gewerbe und Bautätigkeit noch auf Deponien, die niemand ausglühen oder waschen will (die restlichen 13 %; 87 % heute schon verwertet)

Ersatzbaustoffverordnung

(in Vorbereitung)

- 2006 etwa **212 Mio. t mineral. Abfälle** verwertet (aus Produktion, Gewerbe, Bau, Abbruch)
- Verschärfung der Verwertungsbedingungen?
- Stoffstromverschiebungen zur Deponie?

<u>%</u>	<u>Zusatzmenge</u>	<u>Inertdepo (Mio t/a)</u>	<u>Alle DK (Mio. t/a)</u>
0	+ 0	14 (100%)	43
5	+ 11	25 (179%)	54
10	+ 21	35 (250%)	64

Grundwasserverordnung (Entwurf)

- Sind die 1.200 Inertstoffdeponien (ohne Abdichtung) durch die neue Grundwasserverordnung gefährdet?
- Punkt der Beurteilung nach GrwV liegt direkt unter Deponie (§ 15: GFS-Werte sind einzuhalten)
- Punkt der Beurteilung zur Ermittlung der Zuordnungswerte für Deponien (Modellrechnungen)
lag 200 m hinter Deponierand (TW-Werte)
- GFS-Werte strenger als TW-Werte !
- **→ DK 0 erfüllen die Anforderungen der GrwV nicht !!!**
 - betriebene Deponien (Kläger, Wasserbehörde)
 - vierjährl. Überprüfung auf S.d.T. (§22 DepV)
 - Neudeponien
- heute 264 DK I in Betrieb mit 17 Mio. t/a Ablagerung
→ zusätzliche Ablagerungen von evtl. 14, 25, 35 ... Mio. t/a ?
- Brauchen wir dann viele neue Deponien der Klasse I (mit Basisabdichtung) ?

→ → → Daraus folgt:

**Zusammenfassung und Erneuerung der
Deponieregelungen**

für den
Abschluss von mehr als 1.700 Deponien
und für
evtl. erforderliches neues
Deponievolumen

ist durchaus zeitgerecht und sinnvoll.

16. Juli 2009

- Deponieverordnung n.F. trat in Deutschland in Kraft
- Übergangsregelungen der Europäischen Deponierichtlinie 1999/31/EG liefen aus
- Alle Deponien in der EU mussten die Vorgaben der Depo-Rili erfüllen oder geschlossen sein!
- Kommission hat bereits Ausnahmen genehmigt:

Polen	305 Deponien	→ 2011
Bulgarien	14 Deponien	→ 2014
Rumänien	101 Deponien	→ 2017

Verordnung
zur Vereinfachung des Deponierechts¹⁾²⁾

Vom 27. April 2009

Es verordnen auf Grund

– des § 3 Absatz 11 Satz 3, § 7 Absatz 1 Nummer 1, 2 und 4, § 12 Absatz 1, § 32 Absatz 4 Satz 4, § 36c Absatz 1 bis 3 und § 52 Absatz 2 Satz 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, von denen § 3 Absatz 11 Satz 3, § 32 Absatz 4 Satz 4 und § 36c Absatz 1 bis 3 durch Artikel 8 Nummer 2 und 6 Buchstabe c Doppelbuchstabe bb und Nummer 10 des Gesetzes vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1950) und § 12 Absatz 1 durch Artikel 1 Nummer 4 des Gesetzes vom 15. Juli 2006 (BGBl. I S. 1619; 2007 I S. 2316) geändert worden sind, nach Anhörung der beteiligten Kreise,

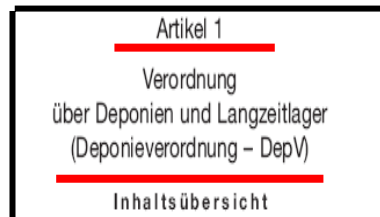
– des § 34 Absatz 1 Satz 2, § 36c Absatz 4 und § 57 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, von denen § 34 Absatz 1 Satz 2 und § 36c Absatz 4 durch Artikel 8 Nummer 8 Buchstabe b und Nummer 10 des Gesetzes vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1950) geändert worden sind,

im Hinblick auf § 7 Absatz 1 Nummer 1 und 4 und § 57 jeweils in Verbindung mit § 59 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes unter Wahrung der Rechte des Bundestages sowie auf Grund

– des § 7 Absatz 1 bis 3 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, von denen Absatz 1 durch Artikel 7 Nummer 1 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2) geändert worden ist, nach Anhörung der betei-

Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245)

die Bundesregierung sowie auf Grund des § 54 Absatz 1 Satz 2 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes nach Anhörung der beteiligten Kreise das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit:



Teil 1

Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Anwendungsbereich
- § 2 Begriffsbestimmungen

Teil 2

Errichtung, Betrieb,
Stilllegung und Nachsorge von Deponien

- § 3 Errichtung
- § 4 Organisation und Personal
- § 5 Inbetriebnahme

**Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**

**Allgemeine Verwaltungsvorschrift
zur Aufhebung von Verwaltungsvorschriften
zum Deponierecht**

Vom 27. April 2009

Nach Artikel 84 Absatz 2 des Grundgesetzes sowie § 12 Absatz 2 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705) in der Fassung des Artikels 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2006 (BGBl. I S. 1619; 2007 I S. 2316) wird folgende allgemeine Verwaltungsvorschrift erlassen:

§ 1

Aufhebung von Verwaltungsvorschriften

Die

- allgemeine Abfallverwaltungsverfahren über Anforderungen zum Schutz des Grundwassers bei der Lagerung und Ablagerung von Abfällen vom 31. Januar 1990 (GMBL. S. 74, 866),
- die Zweite Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Abfallgesetz (TA Abfall) vom 12. März 1991 (GMBL. S. 139, 167, 469) und
- die Dritte Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Abfallgesetz (TA Siedlungsabfall) vom 14. Mai 1993 (BAnz. Nr. 99a vom 29. Mai 1993)

werden aufgehoben.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 16. Juli 2009 in Kraft.

Berlin, den 27. April 2009

Die Bundeskanzlerin

Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister

für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Sigmar Gabriel

Altanlagenregelungen (§ 25, § 26)

(für ca. 1.700 Altdeponien)

- o Bestandschutzregelung für alle **betriebenen Altdeponien**, deren Weiterbetrieb durch bestandskräftige Festlegungen in Planfeststellung, Plangenehmigung, Anordnung zugelassen oder angezeigt ist
 - o allerdings müssen der Glühverlust/TOC sowie der DOC eingehalten werden ⇔ keine Übergangsvorschrift
- o Bestandschutzregelung für alle **stillgelegten Altdeponien**, deren Stilllegung und Nachsorge durch bestandskräftige Festlegungen in Planfeststellung, Plangenehmigung oder Anordnung zugelassen ist

Standort und geologische Barriere

- Untergrund und weiteres Umfeld als **geologische Barriere** wirksam, - durch geringe Durchlässigkeit sowie Mächtigkeit, Homogenität und Schadstoffrückhaltevermögen
 - Mindestanforderungen an Durchlässigkeit und Dicke der natürlichen geologischen Barriere vorgegeben, aber:
Bei Nichterfüllung auch durch technische Maßnahmen (mind. 0,5 m)
 - Bei **gänzlich fehlender geologischen Barriere**: Technische Lösung
aber: größere Mindestdicke (1 m, 5 m)
- ➔ Standort-Unabhängigkeit für neue Deponien
- ➔ Technische Lösungsmöglichkeiten

Oberflächenabdichtung

- Freie Materialwahl für Abd.-Komponenten
 - Vorgabe von Permeations- oder Sickerrate
 - Verschiedene Materialien, wenn zwei Komponenten erforderlich (Fehlerausgleich)
- Kontrollfeld, wenn keine Konvektionssperre
- Konkrete Vorgaben für Reku-schicht u. WHS (Dicke, Wasser-Speichervermögen)
- Bei DK I und II: Wasserhaushaltsschicht kann eine Abdichtungskomponente ersetzen
- Zusätzliches Kontrollsystem bei DK III

Aussichten

- 1. Änderungsverordnung in Vorbereitung
 - Eignungsfeststellungen für Abdichtungsmaterialien
 - UTD - 6000 kJ/kg-Begrenzung
 - Analytikverfahren und weitere Änderungen
- Hg-Verbots-V → Anhänge EU-DepoRili ändern → Anpassen der DepV
- KOM prüft derzeit korrekte Umsetzung der Ratsentscheidung 2003/33/EG zur Abfallannahme !

Deponierückbau

- Ordnungsrechtliche Verpflichtung → NEIN
- Bleibt Entscheidung des Inhabers
- Verschiedene Gründe für Rückbau:
 - Wertstofflager erschließen („moderner“ Grund)
 - Einsparung der Kosten für planmäßige Stilllegung und Nachsorge; → Rückstellungen ausreichend für Rückbau?
 - Kontaminationsquelle beseitigen / Abdichtung
 - Flächengewinn für andere Zwecke (Straßen ...)
- Bisher häufiger reine Umlagerung statt Rückbau

Deponierückbau (2)

- **Wirtschaftlichkeit** abhängig von:
 - Vergütung für Wertstoffe (Metalle, Kunststoffe ...)
 - Aufwände für Aufbereitung, Sortierung, Behandlung, Arbeits- und Emissionsschutz ...
 - Entsorgungskosten für heizwertreiche (therm. Verwertung) und hw–arme Fraktion (Deponien)
 - Geländewert, Rückstellungshöhe ...
- **Einschätzung:** → „Zukunftsträchtig“
 - Umweltpolitisch befürwortet
 - „Boom“ bei besserer Wirtschaftlichkeit



Dr.-Ing. Bernd Engelmann
c/o Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
D-06844 Dessau-Rosslau

Tel: 0340 2103-3758

E-Mail:
bernd.engelmann@uba.de